

Historie



Entstehung der Unterstützung des nationalen Sports

1938 wurde die STG gegründet, um Sport-Toto-Produkte anzubieten und den nationalen Sport mit den Reingewinnen unterstützen zu können. Dies waren nicht die heutigen klassischen Sportwetten, sondern sogenannte lotterietypische Veranstaltungen, obwohl auf den Ausgang von Fussball- und Eishockeyspielen gewettet wurde.

Neben den Kantonen waren im Verein STG auch Swiss Olympic sowie der Fussball- und der Eishockeyverband Mitglied, d.h. jene Sportarten, die Wettsubstrat generierten. Dies ist wichtig zu wissen, damit nachvollziehbar wird, warum neben Swiss Olympic auch Fussball und Eishockey direkt Geld von der Stiftung erhalten. Daneben boten die Loterie Romande, die Interkantonale Landeslotterie und die bernische SEVA Lotterie-Produkte (Lose) an. 1970 wurde das Schweizer Zahlenlotto eingeführt. Trägerinnen waren die drei erwähnten Lotteriegesellschaften und die STG. Es war klar, dass das Zahlenlotto die Sport-Toto-Produkte erheblich kannelisieren würde. Deshalb war die STG bzw. der nationale Sport Mitträgerin des Zahlenlottos; sie partizipierten an den damit erwirtschafteten Erträgen. Auf den 01.01.2003 wurden die bernische SEVA, in die interkantonale Landeslotterie und der operative Teil der STG zur neuen Swisslos Interkantonale Landeslotterie fusioniert. Die STG erhielt nun 3 Franken pro Kopf aus den Erträgen des Schweizer Zahlenlottos, das von der neuen Swisslos und der Loterie Romande zu zweit betrieben wurde. Im Auftrag der STG führten Swisslos und die Loterie Romande auch die Sport-Toto-Produkte. Die Reingewinne aus diesen Produkten gingen via STG vollumfänglich an Swiss Olympic, Fussball und Eishockey. Ab 2007 übernahmen die Loterie Romande und Swisslos alle STG-Produkte. Der STG bzw. dem nationalen Sport wurde vertraglich ein Anteil am Reingewinn der beiden Lotteriegesellschaften zugesichert. Somit hatte die STG keine operative Rolle mehr. Sie verteilte das Geld auf Swiss Olympic, Stiftung Schweizer Sporthilfe, Fussball- und Eishockey und überwachte den korrekten Einsatz der Mittel. Wichtig ist: Ab 2007 war der prozentuale Anteil aus den Reingewinnen für den nationalen Sport der beiden Lotteriegesellschaften unterschiedlich. Von 2007 bis 2016 erhielt die STG 7.56 % vom Reingewinn der Swisslos und 3.15 % von der Loterie Romande. Diese Prozentwerte erhöhte Swisslos 2017 auf 10.74 %, und die Loterie Romande auf 5.06 %.